

Innovationsnetzwerke

Der Fall der Elektromobilität in Nordfriesland – Eine Innovationsbiografie

Henry Johns

"Städtische Strukturen mit geringen Distanzen und dichter Besiedlung (bieten) ideale Voraussetzungen für den Einsatz elektrischer Antriebskonzepte. Urbane Zentren werden also der große Katalysator für die Entwicklung der Elektromobilität sein." /1/ Nicht nur wissenschaftliche Studien, auch die Marketingstrategien der Automobilindustrie /2/, die Förderpolitiken der Bundes- und Landesregierungen /3/ und andere wichtige Institutionen /4/ gehen davon aus, dass Metropolregionen mit urbanen Nutzungskonzepten den Ausgangspunkt der Elektromobilität bilden.

Der sich real abzeichnende Diffusionsprozess zeigt allerdings ein ganz anderes Bild: Laut einer aktuellen Studie /5/ des Instituts für Verkehrsforschung (DLR) lebt nur ein Fünftel der derzeitigen eAuto-Nutzer in größeren Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern, mehr als die Hälfte dagegen lebt in Kleinstädten und ländlichen Gemeinden mit bis zu 20.000 Einwohnern. Ein gutes Beispiel für diesen Trend bietet der Kreis Nordfriesland (NF). In diesem ländlich geprägten Kreis übersteigt der Anteil der eFahrzeuge den Bundesdurchschnitt um das Vierfache, gibt es weit mehr Ladestationen als Tankstellen für Benzin.

Die Studie "Innovationsnetzwerke" soll das Innovationsgeschehen in NF genauer unter die Lupe nehmen und einen Einblick in die sozialen Prozesse und Formationen sowie die besonderen regionalen Bedingungen gewinnen. Es zeigt sich, dass hinter der überraschenden Innovationsdynamik ein über Jahre gewachsenes Netzwerk mit höchst unterschiedlichen Akteuren steht.

Netzwerk-Analyse

In einer Innovationsbiografie /6/ geht diese Studie der Frage nach, wer die Initiatoren waren, wie sie ein Netzwerk aufbauen und stabilisieren, welche Ziele und Handlungsstrategien sie verfolgen, welche Widerstände zu überwinden sind und wie es gelingt, mit vergleichsweise geringen Ressourcen eine größere Wirksamkeit zu entfalten als die "großen Akteure" der offiziellen Strategien.

Nutzerbefragung

Diese Teilstudie richtet sich auf Nutzer von eAutos, die über eine mehrjährige Alltagserfahrung verfügen. Anders als bei den bisherigen Pilot- oder Flottenversuchen, die mit ausgewählten Testfahrern arbeiten, geht es hier um die "Early Adopters", die sich privat oder gewerblich für ein eFahrzeug als

Alltagsverkehrsmittel entschieden haben und dieses bereits seit mehreren Jahren nutzen. Im Einzelnen richtet sich die qualitative Nutzerbefragung auf folgende Themenstellungen:

- Welche Motive haben die "Early Adopters"?
- Wie hat sich ihr Nutzerverhalten verändert?
- Was unterscheidet sie von Nutzern von Fahrzeugen mit konventionellem Antrieb?
- Wie bilanzieren sie ihre Erfahrungen nach mehrjähriger Alltagspraxis?
- Welche Bedeutung hat die Existenz eines regionalen Innovationsnetzwerks für diese Pioniere der Elektromobilität?

/1/ Elektromobilität – Herausforderungen für Industrie und öffentliche Hand, Fraunhofer IAO und PriceWaterhouseCoopers (Hg.) Frankfurt a. M., 2010. S. 60
<http://www.iao.fraunhofer.de/images/downloads/elektromobilitaet.pdf> (20.10.2015)

/2/ So z. B. **VW**: <http://emobility.volkswagen.de/de/de/private/Idee/Megacities.html>
oder **BMW**: "Emissionsfreier Antrieb für urbane Mobilität",
<http://www.bmw.de/de/neufahrzeuge/bmw-i/i3/2015/antrieb-reichweite.html>
(24.11.2015)

"Das iProjekt The Megacity Vehicle",
https://w3-mediapool.hm.edu/mediapool/media/fk12/fk12_lokal/aktuelles/news_4/dozenten_3/naumann_2/dasiprojekt.pdf (10.11.2015)

/3/ Siehe z. B.: Nationale Plattform Elektromobilität (NPE), http://www.bmvi.de/DE/VerkehrUndMobilitaet/DigitalUndMobil/Elektromobilitaet/elektromobilitaet_node.html, sowie die "Modellregionen Elektromobilität", ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, mit dem die Elektromobilität in acht deutschen Metropolregionen gefördert wird.

/4/ Darunter die **RWE**: "Eine besondere Bedeutung kommt in den nächsten Jahren den Ballungsräumen zu. Gerade dort entsprechen die Nutzungsgewohnheiten schon heute der Reichweite aktueller Elektroautos."

<https://www.rwe-mobility.com/web/cms/de/1196916/emobility/mobilitaetskonzept/daten-fakten/> (24.10.2015)

und der **VDE** "Innovationstreiber für individuelles Verkehrsmanagement" "Die Trends zu Urbanisierung, Megacities und Elektromobilität sind die Innovationstreiber für ein individuelles Verkehrsmanagement."

<https://www.vde.com/de/e-mobility/verkehrstelematik/seiten/default.aspx>
(24.11.2015)

/5/ Frenzel, Ina; Jarass, Julia; Trommer, Stefan; Lenz, Barbara: **Erstnutzer von Elektrofahrzeugen in Deutschland – Nutzerprofile, Anschaffung, Fahrzeugnutzung**, DLR - Institut für Verkehrsforschung (Hg.), Berlin, 2015

http://www.dlr.de/vf/Portaldata/12/Resources/dokumente/projekte/pakt2/Ergebnisbericht_E-Nutzer_2015.pdf

/6/ Butzin, Anna. **Aufbau und Forschungsprozess von Innovationsbiographien**. In: Butzin, Anna; Rehfeld, Dieter; Widmaier, Brigitta: Innovationsbiographien – Räumliche und sektorale Dynamik. Nomos, Baden-Baden, 2012

Kontakt: Henry Johns

henry.johns@wa.uni-hannover.de

Kooperationspartner: <http://www.ee4mobile.de>

Genossenschaft ee4mobile